

Partnerschaft der Pfarreien St. Maria und Hlg. Geist mit der Pfarrei Cruz Gloriosa in Bolivien

Am Missio-Sonntag wurde im Gottesdienst das Partnerschafts-Logo für unser neues gemeinsames Missionsprojekt mit der Gemeinde Cruz Gloriosa in Cochabamba, Bolivien, vorgestellt. Die Graphikerin Andrea Sauter aus der Gemeinde St. Maria hat es für uns entworfen. Wie schon die Bezeichnung „Partnerschaft“ ausdrückt, wollen wir uns mit der Gemeinde von Cruz Gloriosa auf Augenhöhe begegnen. Wir wollen offen sein füreinander, nicht nur Gebende, sondern auch Hörende und Empfangende.

Zunächst sticht die Farbigkeit des Logos hervor. Verwendung fanden dabei die zum Teil identischen Nationalfarben unserer Länder. Sie stehen für Dynamik und Lebensfreude. Die Symbole für unsere drei Gemeinden sind eingebettet in drei Kreise. Die Kreise sind offen für Einflüsse von außen. Sie berühren und überschneiden sich aber auch. Die Lage Boliviens auf dem südamerikanischen Kontinent ist angedeutet durch den Abstand zwischen den Kreisflächen, die für unsere Gemeinden auf dem europäischen Kontinent stehen. Werden die offenen Kreislinien aber ergänzt, sind wir doch wieder miteinander verbunden. Das Kreuz für unsere bolivianische Partnergemeinde ist fast vermenschlicht dargestellt. Ein Arm ragt über den Kreis hinaus, der andere, quasi eine Brücke bauend, hinüber nach Europa. Er wendet sich dem ausgestreckten Arm von Maria zu, die das göttliche Kind in ihrem Schoß trägt. Auf der gleichen Ebene fliegt im Symbol der Taube der Hlg. Geist aus dem offenen Kreis hinaus, gleichsam als Zeichen für unser Offensein für Gottes Wirken in der Welt, aber auch unser sich Öffnen für neue Gedanken und Einflüsse.

Herr Ralf Nassal deutete in der anschließenden Predigt die drei Symbole für unsere Gemeinden in ihrer theologischen Aussage und in der angestrebten Beziehung unserer Gemeinden untereinander. Seine Wünsche und Hoffnungen für unsere bevorstehenden Begegnungen auf unserem Weg der Gemeindepartnerschaft fasste er am Ende seiner Ausführungen wie folgt zusammen:

- * dass wir uns immer mehr getrauen können, uns unmaskiert unsere Lebensgeschichten zu erzählen,
- * dass wir wachsam und offen werden für die Lebensgeschichten unserer Mitmenschen, gerade auch derer in Bolivien,
- * dass wir als Christen und als Kirchengemeinden immer wieder verwandelt werden, um kreativ und lebendig zu neuen Horizonten aufbrechen zu können.

Unsere Partnergemeinde nahm in der Ferne auch an unserem Gottesdienst teil. Über Frau Verena Rauch – unsere Mittelsfrau zur dortigen Gemeinde – hatten sie uns eine Grußbotschaft an die ganze Gemeinde gesandt.

Nach dem Gottesdienst war im Rahmen eines Stehemepfangs Gelegenheit zu Begegnung und Austausch gegeben. Produkte aus fairem Handel und Handarbeiten einer Frauengruppe aus unserer Partnergemeinde wurden angeboten und fanden regen Absatz.

Brigitte Maihöfer